

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Wider die Sommersprossen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Thail Löbestock mit der Wurzel, so zwischen den zweyen Frauen Tagen gegraben worden; Der grossen Pappeln, einen guten Korb voll, destilliret dieses alles unter einander, setzet es hernach an die Sonne, es machet eine klare Haut, und vertreibet alle Flecken. Will man aber keine Kosten anwenden, so nehme an statt des Capaunen eine Kanne frischer Ziegenmilch.

Oder: Nehmet lebendigen Schwefel 1. Unze, Baum Del, 2. Unzen, Myrrhen 2. Unzen, Ambra 6. Quenten. Machet alles zu Pulver mischet es unter einander, thut darzu 1. Pfund Rosenwasser, und destilliret es in Balneo Mariae, dieses hebet in einem wohlverstopfften Gefäß auff. Wenn man es gebrauchen will, so tuncet in dasselbe ein weiß Läßgen, waschet das Gesichte damit, wenn ihr schlaffen gehen wollet, des Morgens waschet euch mit Gersten, oder auch nur mit Brunnen-Wasser, so wird das Gesicht so schön seyn, daß sich alle darüber vermundern werden.

Wider die Sommerprossen.

Nimm jung rein Kirschlaub, ohne Geschmeiß, gieß darüber Fließ-Wasser, lasse es 9. Tage darüber stehen, seihe es ab und stelle es an die Sonne, damit des Abends sich getwaschen, und des Morgens mit frischen Wasser.

NB. Knoblauch, Aaren, Drachenwurk, Flöh-Kraut, kleine Schwalben-Wurzel, haben die Signatur der Flecken, deswegen sie auch die Flecken unsers Leibes vertreiben.

Von

Von den grindichten Köpffen.

Es pflegen auch zum öfftern, mehrentheils aber die Kinder hinter den Ohren Knollen und Beulen zu bekommen, welches gemeinlich Vorbothen sind der grindigen Köpffe; Diese nehmen ihren Ursprung von einer dicken versäuerten Lympha, wenn man aber solche Beulen recht beobachtet, und eröffnende Sachen auffleget, so kan man dieselbe ausdrücken, und die bösen Köpffe verhüten. Über solche Drüsen nun kan man das mit Ziegels Del mataxirte Meloten-Pflaster legen. Innerlich suchet man dicke saure Lympham zu corrigiren, auch wenn der Magen saure Unreinigkeiten bey sich führet, selbe auszuschaffen. Zu dem Ende dienet der Spiritus Cornu Cervi Succinatus. Wenn nun diesen nicht gewehret wird, so werffen sich auf dem Köpffe kleine Geschwürlein auff, welche die Haut zernagen, eine enterichte, gesaltene Materie geben, davon Grinde wachsen, welche unten hohl seyn, und in solchen suchen auch gerne die Läuse ihre Zuflucht, welche viel Ungelegenheit machen. Derowegen muß die saure Lympha corrigiret werden durch purgierende und Schweistreibende Mittel, mit Jalappa und Mercurio dulci. Zum Schwitzen dienet die Tinctura Antimonii, it. das Schweistreibende Spießglas, oder folgendes Schweistreibendes

Pulver.

Nehmet Schweistreibend Spießglas, gebränt Hirschhorn, gegraben Zinnober, jedes 15. Gran, Agtstein-Öel 2 Tropffen, in drey Theil zu thellen.

Die